**ANFORDERUNGSDATENBLATT**

|  |
| --- |
| **Semmelweis Universität, Medizinische Fakultät****Institut / Lehrstuhl / Klinik:** **Medizinische Fakultät, Institut für Verhaltenswissenschaften** |
| **Bezeichnung des Studienfaches auf Deutsch:**  **Medizinische Psychologie II.****Kreditpunkte: 2** **Stundenanzahl insgesamt: Vorlesung: 6 Praktikum: 22 Seminar: -** **Typ des Studienfaches:** **Pflichtfach Wahlpflichtfach Wahlfach** |
| **Studienjahr: 2019/2020** |
| **Codenr. des Studienfaches2: AOKMAG236\_2N** |
| **Lehrbeauftragte/r des Studienfaches:** Dr. Purebl, György**Arbeitsplatz, Tel.:** Semmelweis Universität, Institut für Verhaltensforschung**Position/Aufgabenbereich:** Vize-Direktor**Datum und Nr. der Habilitation:** |
| **Zielsetzung des Studienfaches, Position im Curriculum der Medizinerausbildung:**Die Medizinstudenten erkennen im Laufe des Unterrichts der medizinischen Psychologie die Erscheinungen der allgemeinen Psychologie, die mit medizinisch relevanten Beispielen veranschaulicht werden.  |
| **Unterrichtsort: Vorlesungssaal, Seminarraum etc. (Angabe von Adresse und Bezeichnung erforderlich):**Semmelweis UniversitätH-1089 Budapest, Nagyvárad Platz 4. H-1094 Tűzoltó Straße 37-47. sz. |
| **Erworbene Kompetenzen bei erfolgreicher Ableistung des Studienfaches:** Sensibilisierung der Medizinstudenten für die psychischen Aspekte der Krankheiten und Störungen, sowie die Vorbereitung für die Aufnahme der psychischen Anamnese, sowie der medizinischen Kommunikation mit Patienten. |
| **Für die Aufnahme des Studienfaches erforderliche Vorbedingung(en) / Studienfächer:** Medizinische Psychologie und Soziologie I. |
| **Min. und Max. Anzahl der Kursteilnehmer, Art der Auswahl der Studierenden: -** |
| **Art der Anmeldung für das Studienfach:** NEPTUN-System |
| **Detaillierte Thematik des Studienfaches3:***Thematik der Vorlesungen* 1. Besondere medizinische Situationen (Notfall, Onkologie etc.) und psychologische Interventionen 2. Einführung in die Psychoanalyse, Persönlichkeitsstörungen3. Systemisches Denken in der Medizin*(detailliert siehe die Schlüsselworte zu den Prüfungsanforderungen)**Thematik der Praktika* 1. Urteilsbildung und Entscheidung 2. Entscheidungskonflikte und Entscheidungsfehler 3. Ärztliche Beratung und Patientenschulung 4. Verhaltensänderung5. Persönlichkeitsstörungen6. Kognitive Verhaltenstherapie 7. Psychodynamische Therapie 8. Familien-/Systemische Therapie 9. Intensiv-, Notfall-, Transplantationsmedizin 10. Humangenetik, Reproduktions-, Sexualmedizin 11. Onkologie, Tod/Sterben/Trauer |
| **Sonstige, das gegebene Studienfach betreffende Studienfächer (sowohl Pflicht- als auch Wahlplfichtfächer!). Mögliche Überlappungen der Thematiken:** Psychiatrie, Psychotherapie, Kommunikation |
| **Spezielle Studienanforderungen für ein erfolgreiches Absolvieren des Studienfaches4: -** |
| **Teilnahmebedingungen und Möglichkeit zum Nachholen des Lehrstoffes bei Fehlstunden:**Für den Unterschrift am Semesterende gilt der Besuchspflicht von mindestens 75% der Praktika.  |
| **Art und Weise der Wissenskontrolle während der Vorlesungszeit5:** - |
| **Anforderungen für den Erhalt der Unterschrift für das gegebene Semester:** Für den Unterschrift am Semesterende gilt der Besuchspflicht von mindestens 75% der Praktika.  |
| **Prüfungstyp:**Rigorosum, mündlich, laut Thesenliste. |
| **Prüfungsanforderungen6:**Prüfungsthemen und Schlüsselwörter:1. Die psychobiologischen Modelle und die sozialpsychologischen ModelleStress, kritische Lebensereignisse, allgemeines Adaptationssyndrom, psychoendokrines Stressmodell, Coping-Modell, posttraumatische Belastungsstörung, soziale Rolle, die Resilienz, die Selbstwirksamkeitserwartung.2. Die psychobiologischen GrundlagenDer Schlaf, der Schmerz, Plastizität, die Neurotransmitter und das Verhalten, Bewusstsein, Orientierungsreaktion, Schlafstadien, Schlafstörungen, chronischer Schmerz, Qualität und Komponenten des Schmerzes, KVT Ansätze.3. Das LernenDas lerntheoretische Modell, das klassische und operante Konditionieren, Extinktion, Generalisation, das Lernen am Modell, Habituation und Sensibilisierung.4. Die Angst und die AngststörungenDie Entstehung von Angst, State und Trait-Angst, Phobien, Panikstörung, Zwangsstörung, Verhaltensanalyse, systematische Desensibilisierung, Reizüberflutung.5. Die Kognition: das Gedächtnis und die IntelligenzAufmerksamkeit, Wahrnehmung, Informationsverarbeitung, das Gedächtnis, die Sprache und Sprachstörungen, die Intelligenz, der IQ.6. Die Emotion: Theorien, DepressionKomponenten der Emotion, die primären und die sekundären Emotionen, Theorien zurEmotionsentstehung, Aggression, Depression.7. Die Motivation Die primären und die sekundären Motive, die Bedürfnishiearchie, Erwartung-mal-Wert-Modelle, die Motivationskonflikte, die Leistungsmotivation, die Attributionstheorie und –fehler.8. Die Persönlichkeit und die Verhaltensstile Die Eigenschaftstheorien und der interaktionistische Ansatz, das lerntheoretische und das psychodynamische Modell der Persönlichkeit, Persönlichkeitsstörungen, Typ AVerhalten,Selbstkonzept, Selbstwertgefühl.9. Entwicklung und die primäre SozialisationDie vorgeburtliche Entwicklung, die Risiken vor, während und nach der Geburt , die emotionale und soziale Bindung, die kognitive Entwicklung, die Moralentwiklung.10. Sozialisation im Lebenslauf Die Adoleszenz, Identität, Essstörungen, Sucht, Erwachsenalter, die Veränderungen psychologischer Funktionen im höherenLebensalter, die Modelle des Alterns.11. Der diagnostische Prozess Indikationsdiagnostik, Prozessdiagnostik, Ergebnisdiagnostik. Grundlagen der Entscheidung, additive und lineare Schlussfolgerung, Messung der Urteilsqualität. Individuelle Entscheidungskonflikte, Entscheidungskonflikte zwischen ÄrztenEntscheidungsfehler.12. Interventionsformen I. Die ärztliche Beratung und die Patientenschulung. Die psychodynamischen Modelle, Abwehrmechanismen die psychodynamisch orientierten Psychotherapien, primärer und sekundärer Krankheitsgewinn.13. Interventionsformen II. Verhaltenstherapie, die kognitive Therapie, das Gesprächspsychotherapie und die systemische Therapie, Therapiemodi, die Evaluation von Psychotherapie.14. Besondere medizinische SituationenIntensivmedizin, Notfallmedizin, Transplantazionsmedizin, die Patientenreaktionen, Onkologie, die humangenetische Beratung, Reproduktionsmedizin, Sexualmedizin.  |
| **Art und Typ der Benotung7:**Mündliches Referat über das zufällig gezogene Thesenblatt. |
| **Art der Prüfungsanmeldung:** NEPTUN-System |
| **Möglichkeit der Prüfungswiederholung:**Laut Studienordnung |
| **Für die Aneignung des Lehrstoffes zu benutzenden Notizen (gedruckt und/oder elektronisch, online, Lehrbücher, Hilfsmaterialien und Fachliteratur (bei online-Lehrmaterialien html):** *Empfohlene Fachliteratur:*Pflichtliteratur:Kessler, H. (2015). *Kurzlehrbuch Medizinische Psychologie und Soziologie. 3. Auflage.* Stuttgart & New York: Georg Thieme Verlag. Empfohlene Literatur: Smith, E. E., Nolen-Hoeksema, S., Fredrickson, B. L. & Loftus, G. T. (übers. Smith, E. E., & Grabowski, J.) (2007). *Atkinsons und Hilgards Einführung in die Psychologie.* 14. Auflage. Berlin: Spektrum Akademischer Verlag.*Weitere Hilfsmaterialien: -* |
| **Unterschrift des/der Lehrbeauftragten:** |
| **Unterschrift des/der Direktors/Direktorin des Institutes/Lehstuhls/der Klinik:**  |
| **Eingereicht am:**  |

|  |
| --- |
| **Meinung Kreitausschuss:**  |
| **Anmerkung Dekanat:** |
| **Unterschrift des Dekans:** |

1 Nur in dem Fall anzugeben, wenn das Studienfach in der gegebenen Sprache unterrichtet wird.

2 Nach Genehmigung vom Dekanat auszufüllen.

3 Vorlesungen und Praktika sind nummeriert, separat in Stunden/Woche mit Namen der Vortragenden und Lehrkräfte anzugeben. Nicht als Anlage beifügen!

4 z.B. eine Praxisübung, Analyse eines Krankenblattes, Anfertigung einer Statistik etc.

5 z.B. Nachholen von Hausaufgaben, Demonstrationen, schriftlicher Prüfung und Verbesserungsmöglichkeiten.

6 Bei mündlicher Prüfung mit Angabe der Prüfungsthemen, bei praktischer Prüfung mit Angabe der Themenbereiche und Prüfungsart.

7 Art der Mitberechnung der mündlichen und praktischen Prüfung. Art der Berechnung der Ergebnisse der Tests/Prüfungen während der Vorlesungszeit.